Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Vier schöne neue Lieder

[Deutschland], [1860]

Landesbibliothek Oldenburg

Shelf Mark: RA: SPR XIII 4 C 2 A: 4,72

urn:nbn:de:gbv:45:1-1229058

Visual Library

№ 72.

Vier schöne neue Lieder.

1) Wenn vor des Lenzes Hoffnung Spuren ꝛc.
2) Mädel putz' dich, kämm' dich ꝛc
3) Das Gold ist ein Tyrann ꝛc.
4) Fahr' mich hinüber, junger Schiffer, ꝛc.

Das Erste.

Wenn vor des Lenzes Hoffnung Spuren,
Der rauhe Winter endlich weicht;
Wenn über Frankreichs schöne Fluren
Die Sonn' im heitern Glanz sich zeigt;
Wenn freundlich grün bemooste Auen,
Die Schwallen friedlich heimwärts zieh'n,
Dann will die Normandie mir schauen
Mein Heimath'and mir über Alles werth.

Ich war in manchem schönen Städtchen,
Sah' schöne Mädchen, Engeln gleich,
Sah' Hannchen, Lehnchen, Gretchen, Käthchen
An Schönheit wie an Schätzen gleich.
Der Himmel hat mich fortgeführt,
Ich hab's geseh'n, doch nicht begehrt;
Am Rhein, da ist mein Herz geblieben,
Mein Heimathsland mir über Alles werth.

Helvetien hab' ich gesehen,
Sah' seines Gletschers wilde Tracht,
Ich sah' Italiens schöne Fluren,
Den Himmel der uns zärtlich lacht.
Es ist so schön in jenen Auen,
Das Alles ist bewunderungwerth;
Dann will die Normandie mir schauen,
Mein Heimathsland mir über Alles werth.

Landesbibliothek Oldenburg

Farbkarte #13
B.I.G.
Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black

eben,
uß;

tvertrauen,

schauen,
lles werth.

a.

wasch dich schön,
en gehn, Denn du
in Herz genommen,
Korn im Kümmerlin.

Du hast mir mein
ner Haut, Wie die
ne Nachtviole, Du
Herz brennt lichter=

legst mir mein Herz
echt, Das war mir
Zuckerfüße, Du thust
ganz durchaus naß,

ern, Aber nur mit
uh' an, Ich nicht
Sirene, Rühren dich
n, bis der Main

Landesbibliothek Oldenburg

№ 72.

Vier schöne neue Lieder.

1) Wenn vor des Lenzes Hoffnung Spuren ꝛc.
2) Mädel putz' dich, kämm' dich ꝛc
3) Das Gold ist ein Tyrann ꝛc.
4) Fahr' mich hinüber, junger Schiffer, ꝛc.

Das Erste.

Wenn vor des Lenzes Hoffnung Spuren,
Der rauhe Winter endlich weicht;
Wenn über Frankreichs schöne Fluren
Die Sonn' im heitern Glanz sich zeigt;
Wenn freundlich grün bemooste Auen,
Die Schwallen friedlich heimwärts zieh'n,
Dann will die Normandie mir schauen
Mein Heimath'and mir über Alles werth.

Ich war in manchem schönen Städtchen,
Sah' schöne Mädchen, Engeln gleich,
Sah' Hannchen, Lehnchen, Gretchen, Käthchen
An Schönheit wie an Schätzen gleich.
Der Himmel hat mich fortgeführt,
Ich hab's geseh'n, doch nicht begehrt;
Am Rhein, da ist mein Herz geblieben,
Mein Heimathsland mir über Alles werth.

Helvetien hab' ich gesehen,
Sah' seines Gletschers wilde Tracht,
Ich sah' Italiens schöne Fluren,
Den Himmel der uns zärtlich lacht.
Es ist so schön in jenen Auen,
Das Alles ist bewunderungwerth;
Dann will die Normandie mir schauen,
Mein Heimathsland mir über Alles werth.

Landesbibliothek Oldenburg

Es giebt ein'n Augenblick im Leben,
Wo jeder Traum sich ändern muß;
Wo das Bewußtsein fortzuleben
Erinnert uns an den Genuß.
Ja, wenn das Licht, das Selbstvertrauen,
Ein Liebesgruß hat aufgehört,
Dann will die Normandie mir schauen,
Mein Heimathsland mir über Alles werth.

Das Zweite.

Die neue Polka.

1. Mädel putz dich, kämm dich, wasch dich schön, Wir woll'n mit einander zum Tanzboden gehn, Denn du schöne Sommerblume, Du hast mir mein Herz genommen, Du liegst mir in meinem Sinn, Wie der Korn im Kümmerlin.

2. O du liebe Klapperschlange, Du hast mir mein Herz umfange, Du liegst mir in meiner Haut, Wie die Wurst im Sauerkraut. Ach! du schöne Nachtviole, Du hast mir mein Herz gestohle, Und mein Herz brennt lichterloh, Wie ein Büschele Erbsenstroh.

3. O mein' liebe, gute Alte, Du legst mir mein Herz in Falte, Denn du bügelst gar zu schlecht, Das war mir schon lang' nicht recht. Ach mein' liebe Zuckersüße, Du thust mir mein Herz ausgieße, Drum es ist ganz durchaus naß, Wie ein altes Regenfaß.

4. Schottisch, Polka tanz ich gern, Aber nur mit flotten Herren; Hab'n sie keine Handschuh' an, Ich nicht Polka tanzen kann. Ach du grausame Sirene, Rühren dich nicht meine Thräne? Läßt mich flehen, bis der Main Gar noch fließt zum Holzthor h'rein.

Landesbibliothek Oldenburg

5. Auf! ihr tapfern deutschen Krieger, Singet frohe Polka-Lieder; Nehmt die Büchse von der Wand, Treibt die Feinde aus dem Land, Laßt die Feinde Polka tanzen, Jagt sie fort aus ihren Schanzen, Laßt sie saufen Branntewein. Ruhig schlafen sie dann ein.

Das Dritte.

Das Gold ist ein Tyrann, den jeder Unterthan, des Reichthums Glanz und Pracht ist eine Wundermacht, dem Reichthum stets verfällt als Sclav' die ganze Welt, die Liebe nur allein will nicht ihr Diener sein; d'rum glaubt mir, o glaubt mir: (: des Lebens Glanz und Licht, die Liebe kauft man nicht. :)

Was Liebe wirklich ist, nicht Tändelei und Licht, die Liebe wahr und rein, die schüchtert Gold nicht ein, und ist sie noch so arm, drob kennt sie keinen Harm, sie tröst des Lebens Noth, selbst fürchtend nicht den Tod, denn glaubt mir, o glaubt mir: (: was Reichthum auch verspricht, die Liebe kauft man nicht. :)

Man kauft sich Alles zwar, doch nicht Gefühle wahr, man kauft sich manches Gut, doch nimmer heiße Gluth, man kauft sich manchen Rang, doch nimmer Liebesklang, man kauft sich manchen Scherz, doch nicht ein fühlend Herz; d'rum glaubt mir, o glaubt mir: (: Mit allem Goldgewicht, die Liebe kauft man nicht. :)

Das Vierte.

Der Gondelier.

Fahr mich hinüber junger Schiffer, nach Derinaldo fahre mich, nimm dieses Halsband hin zum Lohne, ich hab es längst bestimmt für Dich. Der Schiffer sprach: nein, Gianetta, der Lohn ist wahrlich viel zu klein, (: Und soll ich dich hinüber fahren, so kann's um diesen Preis nicht seyn. :)

Landesbibliothek Oldenburg

Fahr mich hinüber junger Schiffer, ich weiß ein wunderlieblich Lied, das sing ich Dir, indeß die Gondel dahin auf leichter Welle zieht. Der Schiffer sprach: nein, Gianetta, ich fahre nicht um solchen Lohn, (: was hülfe mir Dein schönstes Liedchen, der süße Klang ist bald entflohn. :)

Fahr mich hinüber junger Schiffer, nimm das Beste was ich hab': den Rosenkranz, den mir der Bischof am letzten Ostersonntag gab. Der Schiffer sprach: nein, Gianetta, der Rosenkranz genügt mir nicht, (: Hast Du nichts Besseres mir zu geben, Du holdes Engelsangesicht? :)

Doch seh ich jetzt die Gondel schweben hin über die bewegte Fluth, und drinnen sitzt mit Gianetta der Schiffer froh und wohlgemuth. Sie langten an und Gianetta sie eilte schnellen Schritts davon, (: Was hat dem Schiffer sie gegeben? Er war zufrieden mit dem Lohn. :)



Landesbibliothek Oldenburg

No 73.

Vier schöne neue Lieder.

1. Wer lieben will muß leiden.
2. Wilhelm komm an meine Seite.
3. Ich will euch eins singen.
4. Nu, Moder, schwieg ick nich mehr still.

Das Erste.

1. Wer lieben will muß leiden, Ohn' Leiden liebt man nicht, :,: Das sind doch süße Freuden, Wenn die Lieb' von Beiden ist. :,:

2. Wer Rosen ab will brechen, Der scheu' die Dornen nicht, :,: Wenn sie gleich heftig stechen, Genießt man doch die Frucht. :,:

3. Den ich so gerne hätte, Der ist mir nicht erlaubt, :,: Eine andere sitzt am Brette, Hat mir ihn weggeraubt. :,:

4. Hätt' ich dich nie gesehen, Wie glücklich könnt' ich sein, :,: Aber leider, 's ist geschehen, Mein Herz ist nicht mehr mein. :,:

5. Nun kommt die frohe Stunde, Der Augenblick heran, :,: Wo ich aus deinem Munde Die Rosen brechen kann. :,:

6. Weil's die Leut' nicht leiden, Desto lieber hab' ich dich, :,: Ach Mädchen, liebes Mädchen, Mein Herz schlägt nur für dich. :,:

7. Zweifle nur nicht länger, Dein Herz gehöret mir, :,: Auch das meine klopfet Alleine nur für dich. :,:

8. Willst dein Herz mir schenken, So stell' es heimlich an, :,: Womit wir uns denken, Kein andrer erforschen kann. :,:

9. Wo soll ich mich hinwenden, Bei der betrübten Zeit, :,: In allen Orten und Enden, Ist nichts als Kampf und Streit. :,:

10. Ach Gott, wem soll ich's klagen, Mein Vater und Mutter sind todt, :,: Meine Freunde haben mich verlassen, Auf der Welt hab' ich kein'n Trost. :,:

Landesbibliothek Oldenburg